

Baustellen in Dreieich bewegen die Bürgerschaft - FAQs

Dreieich. Aktuell sorgen die beiden Baustellen an der August-Bebel-Straße und in der Hauptstraße für Verkehrsbehinderungen und damit für Diskussionen bei den Bürgerinnen und Bürgern. Nachfolgend werden einige Fragestellungen vor allem aus den sozialen Medien beantwortet.

Warum herrscht an Baustelle ABS seit einem Jahr Stillstand und es ist immer noch alles gesperrt?

An der Baustelle August-Bebel-Straße herrscht kein Stillstand, auch nicht seit einem Jahr. Tatsache ist, dass im letzten Winter aufgrund der Witterung eine längere Pause stattgefunden hat. Der bislang fertiggestellte Abschnitt kann leider noch nicht freigegeben werden, da auch dort immer noch Baustellenverkehr herrscht. Damit keine Unfälle durch gleichzeitige Schleichverkehre passieren, bleibt die Sperrung bis auf Weiteres bestehen. Die Stadt Dreieich gibt regelmäßig Presseinformationen heraus und informiert über den Baufortschritt. Auf der städtischen Website kann sich jeder interessierte Bürger jederzeit informieren.

Warum finden alle Baustellen zum selben Zeitpunkt statt?

Jeder Häuslebauer kennt die Schwierigkeiten einer verlässlichen Bauzeitenplanung. Bei Großbaustellen potenzieren sich diese Unwägbarkeiten. Gleichzeitig muss unterschieden werden zwischen städtischen und privaten Baustellen. Die Maßnahme im Rahmen der Neuen Mitte wird von einem privaten Investor verantwortet. Dies gilt auch für die Bauzeitenplanung, auf die die Stadt keinen Einfluss hat. Die Neue Mitte im März 2022 ohne die dafür vorgesehene ausgebaute Zufahrt zu eröffnen macht keinen Sinn. Jetzt werden zumindest noch die zwei Wochen Herbstferien mitgenommen. Und den Anwohnern der August-Bebel-Straße zu sagen, dass die dortige Baumaßnahme, über die schon 20 Jahre diskutiert wird, erst nach Fertigstellung der Neuen Mitte begonnen wird, weil die Hauptstraße einmal in der jahrelangen Bauzeit der Neuen Mitte vier Wochen

halbseitig gesperrt werden muss, wäre auch nicht fair gewesen, zumal - nochmals - die Stadt keinen Einfluss auf den Baufortschritt eines privaten Bauvorhabens hat, dass in diesem Fall auch die Straßenbaumaßnahme umfasst.

Warum werden dem bauwütigen Kapital keine demokratischen Grenzen gesetzt?

Jeder private Besitzer hat das Recht, seinen Grundbesitz nach den Regeln des freien Marktes gemäß Angebot und Nachfrage zu veräußern. Der Erwerber wiederum kann im Rahmen des bestehenden Planungsrechts, welches für die Neue Mitte mit großer Mehrheit durch das demokratisch von den Bürgerinnen und Bürgern Dreieichs legitimierte Stadtparlament beschlossen wurde, sein Grundstück bebauen. Die Stadt wiederum muss mit Blick auf wirtschaftliches Handeln sorgsam mit Steuergeldern agieren, weshalb entschieden wurde, sich an dem Projekt finanziell nicht zu beteiligen, es somit ein rein privat realisiertes Vorhaben ist. Dieses wird daher von der Stadt im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen begleitet, und zwar auch hier von den demokratisch gewählten Gremien. Das ist in Dreieich nicht anders als in allen anderen Kommunen der Republik.

Warum wird die Sprendlinger Altstadt mit deplatzierten Monsterbauten kaputtgemacht?

Die Maßnahme in der Sprendlinger Mitte entspricht dem dort geltenden, durch die Stadtverordnetenversammlung geschaffenen Planungsrecht. Das Vorhaben ist zudem noch nicht fertig, sodass das Erscheinungsbild nach Abbau der Gerüste, dem Anstrich der Fassaden und dem Anlegen des Platzes vor einem abschließenden Meinungsbild abgewartet werden sollte.

Warum haben die Bürger keine Mitspracherechte?

Alle interessierten Dreieicherinnen und Dreieicher hatten in den Jahren der Planung neben den gesetzlichen Beteiligungsmöglichkeiten auch weitere Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Die Gebäudeplanung wurde aufgrund der Hinweise aus der Bevölkerung im Planungsprozess auch mehrfach geändert, bis es zum Ende zum heute sich im Bau befindlichen Ergebnis kam.

Warum haben die Stadtplaner nicht besser geplant?

Die Stadtplaner haben kein komplettes Durchgriffsrecht bei privaten Bauprojekten, können insbesondere keine Zeitrahmen vorgeben, sondern können nur im Rahmen der rechtlichen Rahmenbedingungen agieren. Von daher ist die einseitige Sperrung unumgänglich. Linderung wäre nur durch eine jahrelange Verschiebung der Baumaßnahme in der August-Bebel-Straße möglich gewesen, was in Anbetracht des stark beschädigten Zustands der Straße nicht vertretbar gewesen wäre. Die einseitige

Sperrung der Hauptstraße schmerzt nun vier Wochen, aber es ist gerade gut geplant, dass die Hälfte davon in die Herbstferien fällt.

Wie sollen durch die abgesperrte Hauptstraße Rettungsfahrzeuge kommen?

Die Rettungskräfte sind rechtzeitig über die Sperrungen und die zu erwartenden Behinderungen informiert worden und haben entsprechende Vorkehrungen getroffen. Zudem sind sie Profis, viele im Ehrenamt, die ihren Weg im Notfall auch finden. Dafür werden sie geschult. Niemand muss sich Sorgen machen, im Notfall unversorgt zu bleiben.

Warum sind August-Bebel-Straße und Hauptstraße gleichzeitig gesperrt?

Siehe oben. Und nochmals Hand aufs Herz: Eine Baumaßnahme für die andere zu verschieben, hätte ebenfalls zu Unmut und vor allem zu Mehrkosten geführt, die egal für welchen Bauherren schwer zu finanzieren gewesen wären.

Warum interessiert sich der Bürgermeister nicht für die Anmerkungen/Meinungen der Bürger?

Der Bürgermeister schaut und hört sich jede Anregung, Meinung, Ansicht an und ist auch selbst vor Ort unterwegs, um sich ein Bild zu machen. Er beantwortet Mails, kann aber aufgrund zahlreicher Termine nicht durchgängig den Austausch auf Social Media begleiten. Wichtig ist ihm eine sachliche und fundierte Diskussion. Klar ist, auch zeitlich begrenzte Baustellen sind unangenehm und unbeliebt, müssen aber irgendwann sein. Er bittet auch im Namen des Ersten Stadtrats und Verkehrsdezernenten um Verständnis und Geduld. Dort, wo Dinge sinnvoll in der Wegeführung verändert und verbessert werden können, wird dies erfolgen. Ansonsten wirklich die dringende Bitte, die Innenstadt in Nord-Süd-Richtung über die A661 oder die Landstraße am Hofgut Neuhof vorbei zu umfahren. Das sind ein paar Kilometer mehr, die aktuell allerdings wirklich Zeit sparen.

Was tut die Stadt mit Blick auf die angespannte Verkehrssituation?

Zunächst wird versucht, über eine weitere Optimierung der Ampelschaltungen den Verkehrsabfluss aus der Theodor-Heuss-Straße noch mehr zu verbessern. Zugleich werden die zahlreichen Hinweise der Anwohnenden und Verkehrsteilnehmer auf ihr Optimierungspotenzial überprüft. So wurden beispielsweise in der Eisenbahnstraße bereits Baken aufgestellt, um das Befahren des Gehwegs zu verhindern. Außerdem wird die Ordnungspolizei an neuralgischen Punkten verstärkt präsent sein.